

MEINE WOCHE



Sabina Kläserer,
Redakteurin bei *Hallo München*

Eigentlich leben wir in einem Sozialstaat. Doch es gibt große Lücken in diesem Netz. Seitdem ich selbst arbeite ist klar: Du musst fürs Alter vorsorgen. Besonders als Frau bin

Apotheken-Notdienste
☎ **0800-00 22 833**
Apothekennotdienste-Hotline der deutschen Apotheker kostenlos aus dem deutschen Festnetz 22833 vom Handy (max. 69 Cent/Min.)
<http://www.blak.de/notdienstplan-suche.html>

ich gefährdet, in Altersarmut zu rutschen. Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit, was der aktuelle Armutsbericht wieder bestätigt. Das liegt laut Bericht daran, dass viele der von Frauen ausgeführten Tätigkeiten nur in Teilzeit angeboten werden. Zwar wurde der Mindestlohn erhöht. Doch Berechnungen zeigen: Wer 45 Jahre für zwölf Euro die Stunde arbeitet, wird beim aktuellen Rentenniveau im Alter auf Grundsicherung angewiesen sein. Rosige Aussichten...

SO ERREICHEN SIE DIE REDAKTION

Wochentags von 9 bis 18 Uhr unter Telefon 149815-827, -825.

Arm in der reichen Stadt

Seniorenhilfe berichtet: größere Sorgen, mehr Anträge und weniger Spenden

100 Euro waren ihre Schmerzgrenze. Doch als Dagmar Neiser Post zu den neuen Strompreisen bekommt, ist sie schockiert: Statt bisher 80 Euro beträgt der monatliche Abschlag nun 152 Euro. Das ist für die 71-jährige und ihrem 87-jährigen Mann Peter nicht die einzige Kostensteigerung. Auch die Miete wurde um 50 Euro erhöht. „Das hat schon draufgehauen“, erklärt die Harlachingerin. Das Ehepaar bezieht Grundsicherung. Neiser hat als Verwaltungsfachangestellte bei der Stadt gearbeitet, wurde 2010 nach einer Operation berufsunfähig. „In diesem Beruf habe ich nicht groß verdient.“ Laut dem neuesten Armutsbericht gilt gut ein Viertel der über 65-Jährigen – 67700 Münchner – als arm. Ihr Mann und sie haben beide einen Pflegegrad, benötigen Medikamente. „Das sind pro

Monat etwa 50 Euro.“ Und das nur, weil Neiser im Internet die niedrigsten Preise sucht. Bisher war ihr Anspruch, dass es immer irgendwie gehe – sie wirkt wie eine Frau, die anpackt, Dinge möglich macht. Doch ihre Gesundheit zeigt ihr Grenzen auf. Durch Zufall kommt Neiser 2012 mit Lichtblick in Kontakt. Der Verein unterstützt bedürftige Senioren mit Soforthilfen, wenn zum Beispiel der Kühlschrank kaputt geht, mit Lebensmittelgutscheinen oder durch Patenschaften. Dafür ist der Verein auf Spenden angewiesen – aktuell mehr denn je. „Vor einem Jahr meldeten sich Senioren bei uns meistens um den 20. des Monats, dass sie kein Geld mehr für Essen ha-

ben. Mittlerweile schon um den 10.“, erklärt Ines Weinzierl von Lichtblick. Vor einem Jahr waren es noch 50 Neuanträge pro Woche, aktuell brauchen 100 Hilfe. Auch die Inflation verschärft die Lage: 2021 schlugen die Lebensmittel mit etwa 500000 Euro zu Buche. Heuer belaufen sich die Kosten allein bis

„Hier hatte ich nie das Gefühl, Bittsteller zu sein.“

Dagmar Neiser aus Harlaching

September schon auf rund 1,2 Millionen Euro. Und zugleich geht die Spendenbereitschaft zurück. „Manche haben die Patenschaft gekündigt, da sie selbst aufs Geld schauen müssen“, berichtet Weinzierl. Lichtblick hat Dagmar Neiser über die Jahre mehrfach geholfen. „Hier hatte ich nie das Gefühl, ein Bittsteller zu sein.“ Bei der Familie sei das anders, daher würde sie die niemals um Unterstützung bitten. „Etwas Stolz habe ich mir bewahrt.“ Der Verein gibt ihr Rückhalt. Trotzdem blickt sie mit Sorge in die Zukunft. Für Weihnachten wünscht sich Neiser: „Frieden – innen und außen.“ sab

i Hilfe für Senioren

Beim Verein Lichtblick Seniorenhilfe erhalten Menschen ab 60, die eine deutsche Rente beziehen und bedürftig sind, Unterstützung. Dass Altersarmut insbesondere Frauen betrifft, lässt sich auch hier erkennen: 80 Prozent der Anträge kommen von Frauen. Neben Soforthilfe und Lebensmittelgutscheinen gibt es auch Patenschaften, bei der die Senioren von einer Privatperson 35 Euro pro Monat für kleine Freuden im Alltag erhalten. Viele sind einsam, deswegen organisiert der Verein (Schweigerstraße 15) Aktionen. Infos unter seniorenhilfe-lichtblick.de.



Im Lichtblick-Büro leuchtet der Adventskranz, Dagmar Neiser verzichtet zuhause auf Weihnachtsdeko: „nicht nur wegen des Geldes, ich habe auch nicht die Nerven dafür.“ Foto: sab

Münchens Größter Schmuck-Ankauf
ZAHN- & ALTGOLD BARANKAUF
SCHMUCK- UHREN Barren 53 54 €
Juwelier G. Mayer GmbH Feingold
Karlstrasse 45
☎ 089/595105 IHRE FREUNDLICHE ANKAUFSTELLE *Preise 15.12.2022 - kursabhängig -
aktuelle Preise unter www.ankaufbayern.de - Vergleichen lohnt sich

WIR HOLEN WIR VERKAUFEN WIR TEILEN
0179 - 44 77 770
089 - 95486689
Hoibe Hoibe
TRÖDEL • ANTIKES • RARES
Tegernseer Landstr. 125 - am 60er Stadion

Stadtrat im Internet

Eine Corona-Maßnahme, die bleibt: Ausschuss-Sitzungen des Stadtrats sowie Sitzungen der Bezirksausschüsse werden künftig dauerhaft hybrid – also in Präsenz und per Übertragung – stattfinden. Die Vollversammlung des Stadtrats bleibt hingegen weiter eine reine Präsenzsitzung. Allerdings wird diese für die Öffentlichkeit im Internet übertragen.

**Weihnachtskrippen
Holzschnitzereien**
Wir führen alle Arten von Krippenfiguren und Zubehör, von namhaften Herstellern und aus eigenen Werkstätten.
KREUTZ
Holzbildhauerei
Kreuzbreitlstr. 10
82194 Gröbenzell
Tel. 081 42/93 40
kreutz-holzbildhauerei.de

Arbeitsbericht

Aktuell sind über 74600 Menschen auf die Leistungen durch das Jobcenter München angewiesen. Das geht aus dessen Halbjahresbericht hervor. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und die der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist im Vergleich zu vor der Pandemie um jeweils rund 11,7 Prozent gestiegen. 20852 Arbeitslose sind im Rechtskreis SGB II gemeldet, 3,9 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Derzeit sind 9843 Menschen länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet – rund 8681 vom Jobcenter betreut. Das ist ein Rückgang um 10,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.